

## **Schnittmengen zwischen AfD, CDU und BSW: Stephan Brandner im Interview**

Stephan Brandner (AfD) sieht Schnittmengen zu CDU und BSW und betont punktuelle Zusammenarbeit. Mehr dazu bei [phoenix.de](https://www.phoenix.de).

*Erfurt/Bonn (ots)*

Stephan Brandner, der Politiker der Alternative für Deutschland (AfD), hat jüngst in einem Interview seine Ansichten zur politischen Landschaft nach den Thüringer Landtagswahlen geäußert. Laut Brandner zeigen die ersten Prognosen zur Wahl, dass potenzielle Gemeinsamkeiten zwischen der AfD, der CDU und dem Bündnis für soziale Gerechtigkeit (BSW) bestehen. Dies könnte auf eine interessante Wendung in der politischen Zusammenarbeit hinweisen, die möglicherweise über traditionelle Koalitionen hinausgeht.

Brandner argumentierte während seines Auftritts beim Fernsehsender phoenix, dass beim Vergleich der Wahlprogramme der genannten Parteien einige Übereinstimmungen erkennbar seien. „Wenn ich die Programme so nebeneinanderlege, dann sehe ich, wo einige Schnittmengen, beispielsweise mit der CDU denkbar sind“, äußerte Brandner. Diese Aussage wirft eine spannende Frage auf: Was bedeutet diese Wahrnehmung für die zukünftige politische Landschaft Thüringens?

### **Politische Trends und Zusammenarbeiten**

Die Erwähnung von „Schnittmengen“, also Bereichen, in denen

die politischen Positionen übereinstimmen, ist in der politischen Diskussion nicht neu, aber sie gewinnt in der aktuellen Situation an Bedeutung. Brandner hebt hervor, dass es nicht zwingend zu einer offiziellen Koalition kommen muss. Vielmehr sieht er in der Möglichkeit, punktuell Anträge und Gesetzentwürfe gegenseitig zu unterstützen, eine Lösung für Zusammenarbeit. Dies könnte bedeuten, dass Einzelpunkte in bestimmten politischen Bereichen erörtert und gemeinsam angegangen werden, ohne dass es zu einer formellen Partnerschaft kommt.

Die Betrachtung dieser Zusammenarbeit könnte als Zeichen einer sich verändernden politischen Dynamik interpretiert werden, in der Parteien, die traditionell als ideologische Gegner gelten, auf spezifische Themen zusammenarbeiten. Diese Herangehensweise lässt Raum für flexible politische Strategien und könnte in der Zukunft entscheidend sein, um effizientere Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen zu finden.

Besonders spannend ist auch Brandners Hinweis auf „punktuelle Schnittmengen, ganz, ganz punktuelle mit dem Bündnis Sahara Wagenknecht“. Das deutet darauf hin, dass neben den etablierten Parteien wie der CDU auch kleine linke Gruppen in die Überlegungen einbezogen werden, was die Komplexität der politischen Landschaft in Thüringen verstärkt.

Diese Entwicklungen könnten die Art und Weise, wie politische Akteure miteinander interagieren, grundlegend verändern. Vor allem im Hinblick auf die bevorstehenden Herausforderungen kann es hilfreich sein, sich über parteipolitische Grenzen hinweg zu einigen. Brandner scheint dies als strategische Chance zu betrachten, um die politischen Ziele der AfD in einem größeren Kontext voranzubringen.

## **Die Relevanz im aktuellen politischen Klima**

Die Äußerungen von Brandner sind auch vor dem Hintergrund des aktuellen politischen Klimas von Bedeutung. Wachsende gesellschaftliche Herausforderungen erfordern innovative

Ansätze, um verschiedene Perspektiven und Ansprüche zu berücksichtigen. Die Bereitschaft von Parteien, über ihre traditionellen Grenzen hinweg zusammenzuarbeiten, könnte der Schlüssel zu einem effektiveren politischen Handeln sein.

Das Interview mit Brandner wird bald auf phoenix.de veröffentlicht, was den Themenkomplex weiter beleuchten wird. Für alle, die an der politischen Entwicklung in Thüringen interessiert sind, wird es aufschlussreich sein zu verfolgen, wie sich diese potenziellen politischen Allianzen entwickeln und welche konkreten Ergebnisse daraus entstehen könnten.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**